



## NOTRUF

Gute Nachricht für alle, denen der Notruf des Roten Kreuzes Sicherheit und Autonomie gibt: Das Angebot wird ausgeweitet **SEITE 2**



## FAHRDIENST

Die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer des Rotkreuz-Fahrdienstes sind mehr als Chauffeure. Sie helfen und hören zu **SEITE 3**

## AKTUELL

Kinder lernen spielerisch den Wald kennen, und Freiwillige bereiten älteren Menschen mit ihrem Besuch Freude **SEITE 4**

# SCHAFFHAUSER ROTKREUZ ZEITUNG

FÜR MEHR MENSCHLICHKEIT

IBAN CH59 0900 0000 8200 03619

Oktober 2021 Ausgabe **10**

Herzlich willkommen im «koro»!  
Kleider von mir zu Dir.  
Seit 1956.



Ziehen mit der Kleiderecke des Schaffhauser Roten Kreuzes nach 19 Jahren von der Sporen-gasse ins «koro» an die Oberstadt 13: Adi Helstein (r.) und Rahel Jenster mit Kleider-trägerin. BILD ROLF FEHLMANN

## EDITORIAL



**Liebe Leserin  
Lieber Leser**

Je länger die Pandemie dauert, desto ungedul-diger werden wir. Der Applaus und die Feierabendmusik von den Balkonen sind verstummt. Der Dialog, wenn er denn statt-findet, wird gehässiger. Gräben öffnen sich, Familien und Freundeskreise spalten sich – nicht nur an der Frage des Impfens. Eine sachliche Diskussion scheint kaum mehr möglich. Geniesst jemand, der seine verfassungs-mässigen Rechte durch die Bereitschaft zur Impfung wieder erlangt hat, tatsächlich «Privilegien»? Ist das Tragen einer Maske oder die Pflicht, ein Zertifikat vorzuweisen, wirklich eine «Diskriminierung»? Man kann das so sehen, und ich masse mir nicht an, diese Empfindungen zu werten. Das Thema ist emotional, und die Wahrheit liegt, wie meistens, irgendwo in der Mitte. Nur entgleitet zuweilen nicht nur der Respekt, sondern auch die Wahl der Worte. Es sind zu starke Begriffe, die im Raum stehen, und die uns täglich um die Ohren fliegen.

Viele Menschen, um die sich das Schaffhauser Rote Kreuz kümmert, kennen Ausgrenzung, Benachteiligung und Diskrimi-nierung in ihren tatsächlichen Dimensio-nen. Wir begegnen diesen Menschen im Rahmen von Entlastungsdienstleistungen, in Mentoring- und Integrationsprogrammen und bei der Beratung in belastenden Lebenssituationen. Viele haben schwere Schicksalsschläge erlebt, sind vor Krieg und Folter geflohen, hatten keinen Zugang zur Bildung oder wurden aufgrund ihrer Herkunft verfolgt. Oder es sind Menschen, die den gesellschaftlichen Kompass verlor-ten haben und die sich allein in unserer komplexen Welt nicht mehr zurechtfinden und zumindest vorübergehend eine Beglei-tung brauchen.

Für Menschen mit diesen Schicksalen muss die aktuelle Diskussion wie ein Hohn klingen. Wir sollten unsere Worte, auch aus Respekt vor ihnen, besser abwägen und unsere Diskussionen versachlichen – oder besser: vermenschlichen.

Peter Strohm  
Präsident, SRK Kanton Schaffhausen

Schweizerisches Rotes Kreuz  
Kanton Schaffhausen



## Die Kleiderecke ist jetzt «koro»

**ROLF FEHLMANN** Nach 19 Jahren an der Sporen-gasse 4 hat sich die Kleiderecke des Schaffhauser Roten Kreuzes neu erfunden. Seit dem 4. September verkauft sie unter ihrem neuen Namen «koro» an der Oberstadt 13 attraktive gebrauchte Kleidung für Kinder, junge Menschen und Erwachsene. Das Einkaufserlebnis steht dabei noch stärker im Vordergrund.

Von der Abgabestelle zum Verkaufsgeschäft, von der Seitengasse an eine gute Passantenlage: So könnte man die Geschichte der Kleiderecke des Schaffhauser Roten Kreuzes zusammenfassen, die jetzt «koro» heisst. Was vor 35 Jahren im Rebleutgang als Depot für gespendete Kleider begann, präsentiert sich seit dem 4. September an der Oberstadt 13 als zeitgemä-ses Verkaufsgeschäft für Second-Hand-Kleider.

Kinder aus Tschernobyl, Geflüchtete aus Jugosla-wien und Menschen aus unserer Region, die Sozial-hilfe beziehen: Sie bildeten in den ersten Jahrzehnten seit Mitte der 1980er-Jahre die hauptsächliche Klien-tel, die vom Schaffhauser Roten Kreuz mit gespende-ten Kleidern versorgt wurde.

### Verkaufsgeschäft mit sozialem Charakter

Diese Kleiderspenden zu verarbeiten sei äusserst arbeitsintensiv gewesen, erinnert sich Adi Helstein. Sie war vor 30 Jahren zunächst als Freiwillige zum Schaffhauser Roten Kreuz gestossen. «Zu jener Zeit kleideten wir hauptsächlich Personen ein, die beim Roten Kreuz Hilfe und Unterstützung fanden.» Schon früh machte sich Helstein dafür stark, man solle aus der Kleiderabgabestelle einen Laden machen, damit

alle einkaufen und Kleider vorbeibringen könnten. Gleichzeitig müsse jedoch der soziale Charakter des Betriebs beibehalten werden – eine Überzeugung, zu der sie bis heute steht. 2001 wurde sie gefragt, ob sie den ersten «Kleiderecke»-Laden am Schützengraben führen wolle, und sie sagte zu.

### Der Kundenkreis hat sich verändert

Nach dem Abebben der Flüchtlingswellen aus Syrien und Afghanistan habe sich die Zusammensetzung der Kundschaft stark verändert, sagt Helstein. Der Anteil an Geflüchteten sei mittlerweile gering, bestätigt Rahel Jenster, die seit vielen Jahren die Kleiderecke gemeinsam mit Adi Helstein führt. Zudem würden kaum noch Personen vorbeikommen mit einem Bezugsschein vom Sozialamt. Als einer der Gründe dafür vermuten beide die Coronapandemie: Die Lockdowns hätten dazu geführt, dass Bedürf-tige nicht mehr persönlich vorbeikommen konn-ten. Jenster: «Das schmerzt uns, weil wir für diese Menschen da sein möchten.» An ihrer Stelle würden jetzt vermehrt Personen aus allen gesellschaftlichen Schichten vorbeischauchen. «Es sind auch viele Frauen dabei, die einfach Spass haben, hier zu kaufen, weil

### DEPOT – KLEIDERECKE – «KORO»

**1977–1990:** Kleiderdepot im Rebleutgang 2. Einklei-den von Ferienkindern aus Tschernobyl sowie von Per-sonen, die Sozialhilfe bezogen. **1994–2001:** Kleider-ecke an der Mühlenstrasse 40. **Dez. 1995:** Einkleiden von Menschen, die aus Ex-Jugoslawien in die Schweiz geflüchtet waren. **Ab Sept. 1999:** Einkleiden nur gegen Bezugsschein. **Ab Juni 2001:** Erstes Laden-geschäft am Schützengraben. **Sept. 2002:** Umzug an die Sporen-gasse 4. **4. Sept. 2021:** Eröffnung des «koro» an der Oberstadt 13 in Schaffhausen.

sie hier Schnäppchen finden, die es sonst nirgendwo gibt.» Dieser überwiegend jüngeren Kundengruppe sei es ein Anliegen, Dinge wiederzuverwenden, und sie würde dafür gerne den angeschriebenen Preis bezahlen. Diese Veränderungen würden sich auch auf die Art der Warenpräsentation auswirken und die Auswahl der Kleidungsstücke beeinflussen, sagt Helstein: «Von den jährlich gespendeten rund 20 Ton-nen geben wir die Hälfte für andere gute Zwecke weiter.»

## «koro» lässt viel Freiraum für Gespräche und Begegnungen

Es war ein Umzug, wie er nicht alle Tage durch-geführt wird. Ein Umzug auch, der als Meilen-stein in die Geschichte des SRK Kanton Schaff-hausen eingeht. Nach 19 Jahren an der Spor-rengasse verlässt die bisherige Kleiderecke den Schatten der Seitengasse, etabliert sich an einer gut frequentierten Passantenlage und gibt sich zugleich ein neues Kleid, sprich: ein modernes Konzept mit vielfältiger Nutzung.

### Junges Design

«koro», so der neue Name am neuen Ort in der Schaffhauser Altstadt, ist seit dem 4. Sep-tember dieses Jahres an der Oberstadt 13 beheimatet. Das Schaffhauser Rote Kreuz hat die



Der neue Name der Kleiderecke ist Programm: «koro» bedeutet «Herz». Das Wort entstammt der Plansprache Esperanto, die ihrerseits auf grenzenlose Verständigung angelegt ist. BILD SRK-SH

Lokalität in den Räumlichkeiten der ehemali-gen Papeterie Feuer dank der engagierten Jung-unternehmerin Lorina Röllin ansprechend reno-viert – mit vergleichsweise geringen, dafür aber gezielt eingesetzten finanziellen Mitteln.

### Umwelt und Benachteiligte profitieren

Seit Anfang September steht «koro» für at-traktive, gebrauchte Kleidung. Das Angebot ist auf die Bedürfnisse von Kindern, jungen Menschen und Erwachsenen ausgerichtet. Die Preise sind moderat, der Beitrag an die Umwelt sowie an sozial Benachteiligte hingegen ist beträchtlich. «koro» ist jedoch mehr als ein Verkaufsgeschäft – der Ort lässt Raum für Gespräche, bietet Ge-

legenheit zum Ausruhen sowie die Möglichkeit, Kleidungsstücke vor Ort selber abzuändern. Für diesen Zweck stehen Nähmaschinen zur Verfügung. Darüber hinaus werden die «koro»-Räumlichkeiten vom Jugendrotkreuz Schaff-hausen genutzt: Dieses verlegt seine Angebote und Aktivitäten ebenfalls an die Oberstadt 13.

### Sozial und nachhaltig einkaufen

Das «koro» will zukünftig nicht mehr vor allem für Menschen mit begrenztem Budget attraktiv sein. Mit dem Angebot sollen vielmehr all jene gezielter angesprochen werden, die den Anspruch haben, neben anderen Gütern auch Kleider sozial und nachhaltig zu kaufen. (r.)



Das Notrufsystem des Roten Kreuzes ermöglicht es älteren Menschen, möglichst lange sicher in ihrer vertrauten Umgebung zu leben – das schafft ein gutes und beruhigendes Gefühl. BILD SRK / RUBEN UNG

# Der Rotkreuz-Notruf hat jetzt ein erweitertes Angebot

**ANDREA EPPRECHT** Das SRK Kanton Schaffhausen erweitert sein Notrufangebot und bietet neu die smarten Notruf-Uhren des Herstellers Limmex an. Zudem gibt es jetzt verschiedene Möglichkeiten der Alarmierung zur Auswahl. Davon hängt ab, wer in welcher Reihenfolge alarmiert wird: die persönlichen Kontakte oder die Notrufzentrale.

Hilfe auf Knopfdruck und Sicherheit rund um die Uhr: Das ist der unverzichtbare Nutzen des Rotkreuz-Notrufsystems für ältere Menschen, das es für zu Hause und unterwegs gibt. Neu im Angebot des SRK Kanton Schaffhausen sind jetzt zwei Modelle der smarten Notruf-Uhren der Marke Limmex.

Ebenfalls neu sind verschiedene Alarmierungsmöglichkeiten. Dabei legt die Kundschaft je nach gewählter Option fest, ob zuerst die persönlichen Kontakte verständigt oder direkt die Notrufzentrale alarmiert werden soll:

- Basic: Alarmiert private Kontakte.
- Relax: Alarmiert zuerst private Kontakte, dann die Notrufzentrale.
- Premium: Alarmiert umgehend die Notrufzentrale.



Neue smarte Notruf-Uhren ergänzen das Angebot. BILD ZVG

Dank dieser Angebotserweiterung deckt der Rotkreuz-Notruf die Bedürfnisse von noch mehr Kundinnen und Kunden ab. Indem er daheim und auswärts Leben retten kann, schenkt der Notruf rund um die Uhr Sicherheit, Unabhängigkeit und Entlastung. Das wiederum kommt dem Wunsch vieler älterer Menschen entgegen, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

## Das sagt eine Kundin

Maria Hilfiger – ihren richtigen Namen möchte die 87-Jährige nicht in der Zeitung lesen – ist seit Anfang 2017 Kundin des Rotkreuz-Notrufs. «Meine Tochter machte sich Sorgen um mich, da ich alleine in einem grossen Einfamilienhaus lebe», antwortet sie auf die Frage, weshalb sie sich vor mehr als vier Jahren für den Notruf entschieden habe. Ihre Wahl sei damals auf das mobile Notrufsystem mit GPS gefallen, erzählt Hilfiger, weil sie ab und zu mit dem Hund ihrer Nachbarin spazieren ging. Doch dann musste sie nach einem kurzen Spitalaufenthalt ins Altersheim: «Ich wollte aber so schnell wie möglich wieder nach Hause.» Darum wandte sie sich an Andrea Epprecht vom SRK Kanton Schaffhausen. Sie organisierte für Maria Hilfiger den Gerätewechsel vom mobilen auf das stationäre Notrufsystem. Hilfiger: «Weil ich nun nicht mehr in der Lage bin, alleine spazieren zu gehen, benötige ich lediglich noch die Sicherheit zu Hause.» Gemäss Andrea Epprecht ist der Wechsel vom mobilen zum stationären Notrufsystem oder umgekehrt beim SRK jederzeit möglich, weil man das Gerät mietet.

Maria Hilfiger fühle sich vom SRK Schaffhausen gut betreut, bestätigt sie auf Nachfrage. «Kürzlich habe ich den Handsender (den Knopf am Handgelenk, Red.) verloren. Ein Anruf genügte, und ich bekam umgehend einen Ersatz. Ein paar Tage später fand ich den Originalhandsender wieder und



**Karl Barth**, Notruf-Nutzer

*«Bei der Auswahl des Notrufsystems habe ich die kostenlose und unverbindliche Beratung bei mir zuhause durch das SRK Kanton Schaffhausen sehr geschätzt. Auch die Inbetriebnahme klappte anschliessend problemlos.»*

schickte diesen dem SRK zurück. Es entstanden für mich keine Mehrkosten.» Kürzlich hat sie sich einen Schlüsselsafe angeschafft: «So können meine Kontaktpersonen und falls nötig auch die Spitex oder der Rettungsdienst jederzeit den Schlüssel vor Ort entnehmen, um zu mir ins Haus zu gelangen. Auch da hat mich das Rote Kreuz unterstützt.»

Maria Hilfiger empfiehlt den Notruf Menschen in einer ähnlichen Situation wie der ihren: «Ohne die Sicherheit am Handgelenk wäre es unverantwortlich, dass ich mit meinen 87 Jahren noch alleine in meinem vertrauten Heim leben könnte.»

## NEWS

### Änderungen im Vorstand



**Katia Güntert** wurde nach fünf Jahren Vorstandstätigkeit zur Vizepräsidentin gewählt. Mit einem fundierten Hintergrund im medizinischen und dienstleistungsorientierten Bereich ist es ihr ein grosses Anliegen, auf kantonaler Ebene das Rote Kreuz zu unterstützen: «Das vielfältige Angebot der Organisation trägt dazu bei, den Menschen mit Respekt und Achtsamkeit zu begegnen. Dies ist meine Motivation, mich zu engagieren.»



Neu darf auch auf die Unterstützung durch **Pascal Piguet** gezählt werden. Ihm obliegt im Alterszentrum Emmersberg die Leitung Pflege und Betreuung. Pascal Piguet liegt die Mission «Für mehr Menschlichkeit» sehr am Herzen. Auch darum hat er die Wahl in den Vorstand des SRK Schaffhausen gerne angenommen.



Mit **Aline Decadt** ergänzt eine junge Assistenzärztin Innere Medizin den Vorstand. Sie ist seit ihrem Medizinstudium im Spital Bülach tätig. Anderen zu helfen, und gerade auch die Jugend zu unterstützen, bedeutet ihr viel. Erstmals ist somit auch ein Mitglied des Jugendrotkreuzes Schaffhausen im Vorstand vertreten.

### Neues Gesicht im Team

**Reto Lüdi** ergänzt seit August das Team der Fachstelle Schuldenberatung. Er freut sich, mit dieser Arbeit Menschen zu beraten und zu begleiten, und er kann dabei auf seine Erfahrung in sozialer Arbeit zurückgreifen. Beim SAH begleitete er Menschen mit Migrationshintergrund bei ihrer beruflichen Integration.



BILDER ZVG / MICHAEL KESSLER

**musik • meister**  
schaffhausen  
verleiht Flügel

MUSIK MEISTER AG  
STEIGSTRASSE 78, CH-8200 SCHAFFHAUSEN  
TELEFON 052 624 49 79, INFO@MUSIKMEISTER.CH

**strack** Patienten- und Pflegebedarf

Strack AG  
Ebnetstrasse 125  
8200 Schaffhausen  
052 630 31 60

Beratung • Ausstellung • Service • Lager • Lieferung

- Alltagshilfen
- Miet-Service
- Heimbedarf
- Treppenlifte

www.strack.ch

Wer schaut, dass morgen noch gepflegt wird?

Wir bilden aus und übernehmen Verantwortung.

**SPITEX**  
das Original

Überall für alle  
**SPITEX**  
Region Schaffhausen

www.spitex-sh.ch  
Telefon 052 632 51 51

# Zuhören, fahren, begleiten und besorgen

**BARBARA SCHWANINGER** Seit über 50 Jahren bietet das SRK Schaffhausen den Rotkreuz-Fahrdienst an. Im Verlaufe der fünf Jahrzehnte ist die Nachfrage nach dieser durch Freiwillige erbrachten Dienstleistung stark angestiegen. Im Vergleich zu früher sind heute die Ansprüche und Erwartungen höher, und die Einsätze sind umfangreicher geworden. Selbst die Digitalisierung macht nicht halt vor dem Rotkreuz-Fahrdienst.

Heute werden im ganzen Kanton gegen 120 Fahrten pro Tag durchgeführt. Zum Arzt, ins Spital, in die Therapie und – bei freier Kapazität – auch zum Coiffeur, zum Einkaufen oder an den Altersnachmittag.

Die Telefongespräche in den Einsatzleitungen wurden intensiver; es braucht ein offenes Ohr, viel Geduld und Zeit. Immer öfter werden Fahrten auch per E-Mail verschoben oder annulliert, manchmal annähernd so viele wie gebucht. Auch die Anforderungen an die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer wachsen stetig. Oftmals umfasst der Transport auch eine zeitintensive Begleitung, ja Betreuung. Zudem erbringen die Freiwilligen immer mehr Dienstleistungen, wie zum Beispiel Besorgungen.

Drei Beispiele zeigen im Folgenden das breite Spektrum des Rotkreuz-Fahr- und Begleitdienstes – eine wertvolle und wertgeschätzte Dienstleistung, die auch im Kanton Schaffhausen kaum mehr wegzudenken ist.

## Esther Meyer – 42 Jahre im Einsatz

Als 29-jährige Mutter startete Esther Meyer aus Siblingen 1979 ihr freiwilliges Engagement bei der Vorgängerorganisation des heutigen Fahrdienstes des SRK Kanton Schaffhausen. Sie hatte ein eigenes Auto, arbeitete im Büro des familien-eigenen Geschäftes, war flexibel und engagiert. Heute ist sie mit 42 Dienstjahren die dienstälteste (aber nicht die älteste) freiwillige Mitarbeiterin des SRK Kanton Schaffhausen. Seit 2006 leitet sie die Einsätze für den Fahrdienst in Siblingen. «Ich erlebe so viel Schönes, viel Dankbarkeit und Wertschätzung.» Wenn es ihre Gesundheit erlaube, wolle sie bis 2024 weitermachen: «Dann habe ich 45 Dienstjahre!»

Was motiviert sie über 40 Jahre lang, sich freiwillig zu engagieren? «Ich fahre gerne Auto und habe auch immer wieder Begegnungen, die Freude machen.» Die Fahrgäste fühlten sich wohl und sicher bei ihr im Auto, und sie schätzte ihre Dankbarkeit und Zufriedenheit.

Zwar sei die Beziehung zu den Kundinnen und Kunden freundschaftlich, aber sie bleibe beim Sie – mit einer Ausnahme. Privat treffe sie sich nicht mit ihren Fahrdienstkunden.

Auf schwierige Situationen angesprochen, erinnert sie sich in dieser langen Zeit nur an einen undankbaren «Kerli» – den habe sie aber nur ein einziges Mal gefahren. Als sie das parkierte Auto holte und er warten musste, fragte er sie, ob sie einen Kaffee trinken gegangen sei. So etwas brauche sie nicht, stellt sie klar. Besonders gerne hingegen fährt sie eine 85-jährige Dame, die mit gesundheitlichen Problemen kämpft und die es im Leben nicht leicht hatte. Diese Frau sei ein unglaublich humorvoller, wertschätzender und fröhlicher Mensch. Mit ihr unterwegs zu sein sei richtig unterhaltsam.

Als wichtig beim Engagement als freiwillige Fahrerinnen erachtet sie angenehme Umgangsformen und Verständnis für die Kundschaft, auch wenn deren Wünsche nicht immer nachvollziehbar seien. «Man muss auf die Leute eingehen können», so die passionierte Fahrerinnen.

## Kurt Vogelsanger – Fahrer und Freund

Konzentriert spielt der fünfjährige Florian mit der Kugelbahn im herrlichen Garten von Kurt Vogelsanger, einem langjährigen Rotkreuzfahrer. Florian stürmt in die Küche und holt Servietten, dann führt er den Hund Bruto spazieren. Vogelsanger zeigt ihm die Goldfische im



Für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität ist er eine unverzichtbare Dienstleistung, für die Freiwilligen Freude und Bereicherung: der Fahrdienst des Roten Kreuzes Kanton Schaffhausen.

BILD SRK KANTON ZÜRICH



«Ich fahre gerne Auto und habe auch immer wieder Begegnungen, die Freude machen.»

Die Fahrgäste fühlen sich wohl und sicher bei mir im Auto, und ich schätze ihre Dankbarkeit und Zufriedenheit.»

Esther Meyer, seit 42 Jahren Rotkreuz-Fahrerin



«Für mich hat der Fahrdienst einen hohen Stellenwert. Das Engagement der Fahrerinnen und Fahrer schätze ich sehr. Sie sind zuvorkommend, höflich und hilfsbereit. Auch kurzfristige Fahrten waren stets möglich.»

Ruth Lötscher, Fahrdienst-Kundin

Teich. Die Zuneigung und das Vertrauen zwischen dem älteren Mann und dem Kind sind offensichtlich. Der Junge fühlt sich hier geborgen und zu Hause.

Vor zwei Jahren musste Florians alleinerziehende Mutter mitten in der Nacht notfallmässig ins Spital eingewiesen werden. Eine Mitarbeiterin der Kinderkrippe «Kinderwerkstatt» übernahm Florian spontan für die ersten zwei Tage, weil keine Angehörigen aushelfen konnten, und die Kesb schaltete sich ein. Dank dem Sozialen Dienst des Kantonsspitals Schaffhausen konnte der damals dreijährige Florian dann aber wieder zusammen mit seiner Mama nach Hause zurückkehren, und der Rotkreuz-Fahrdienst kam

ins Spiel. Florian musste während acht Wochen jeweils morgens in die Krippe gefahren und am Abend wieder abgeholt werden, während die Mama zu Hause von der Spitex unterstützt wurde. Vogelsanger erklärte sich bereit für diesen zeitintensiven Fahrauftrag und erfüllte nicht nur die Forderung der Kinderkrippenleitung nach immer demselben Fahrer, sondern auch die ungenannten Hoffnungen von Mutter und Kind. Seither verbindet sie eine Freundschaft, und Florian hat nicht nur einen Ersatz-Opa, sondern auch gleich noch eine Ersatz-Oma gefunden. In der Not ist das Ehepaar Vogelsanger nach wie vor für Florian und seine voll berufstätige Mama da. Die Dankbarkeit der Mutter ist unüberseh-



Während acht Wochen fuhr der Rotkreuz-Fahrer Kurt Vogelsanger den kleinen Florian täglich in die Kinderkrippe und wieder nach Hause, während seine Mama daheim von der Spitex unterstützt wurde. Heute sind sie Freunde.

BILD ZVG

## INFO

### Claude Anet zum Ehrenmitglied des SRK Kanton SH ernannt



Eine Ära von über 27 Jahren geht zu Ende: Claude Anet hat an der letzten Mitgliederversammlung seine Aufgaben als Vizepräsident des SRK Kanton Schaffhausen an seine Nachfolgerin übergeben. Gleichzeitig wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Die Organisation verdankt Claude sehr viel. Er war der Fels in der Brandung und stets bestrebt, den Rotkreuz-Grundsätzen nachzuleben. Die Werte und deren konkrete Anwendung auf die Bedürfnisse der hiesigen Bevölkerung waren ihm wichtig. Claude Anet war ein Garant für Kontinuität, arbeitete er doch in all den Jahren mit fünf Präsidenten und diversen Vorstandsmitgliedern zusammen und bildete die Brücke zum Team. Er ist und bleibt der Einzige, der das kleine Büro, die diversen Standorte und die Mitarbeiterinnen aus früheren Zeiten miterlebt und die Aufbruchstimmung mitgeprägt hat. Claude förderte stets die Entwicklung des SRK Kanton Schaffhausen und setzte sich, immer mit Blick auf die Effizienz, für eine zukunftsgerichtete Planung ein. Seine Voten waren überlegt und dienten der ganzen Organisation. Dies ganz besonders in einer Zeit des Umbruchs, die nicht immer einfach war und in welcher verschiedenste Dienstleistungen aufgebaut wurden. Dabei berücksichtigte er stets die finanzielle Situation und verfügbaren personellen Ressourcen. Der Vorstand, die Ehemaligen und das Team bedanken sich sehr für seinen ehrenvollen Einsatz und wünschen Claude alles Gute und Musse bei all seinen Aktivitäten.

Suzanne Jeske, Christine Gautschi

bar – sie hätte nicht gewusst, wie weiter, hätte der Rotkreuz-Fahrdienst in dieser schwierigen Lebenssituation ihr nicht unter die Arme gegriffen.

### Ruth Lötscher – rasche Hilfe war gefragt

Dass es jede und jeden plötzlich treffen kann, zeigt das Beispiel von Ruth Lötscher. Sie befand sich urplötzlich in einer schwierigen Lebenssituation und benötigte rasche, unkomplizierte Hilfe. «Aufgrund meiner Krankheit war ich im Jahr 2020 auf den Rollstuhl angewiesen», erinnert sie sich. «Anfänglich versuchten wir, die Fahrdienste privat zu organisieren.» Trotz der Unterstützung durch ihren Mann, ihre Familie und Bekannte seien sie allerdings irgendwann an Grenzen gestossen: «Das war einfach nicht mehr möglich. Ich musste zwei bis drei Termine pro Woche zu unterschiedlichen Zeiten wahrnehmen – Arzt- und Therapiebesuche, manchmal auch spontane Fahrten zum Einkaufen. Wegen des Rollstuhls konnte ich den öffentlichen Verkehr damals nicht mehr benutzen.» Aktuell geht es Ruth Lötscher wieder etwas besser, und sie ist teilweise mit dem öffentlichen Verkehr unterwegs. Der Fahrdienst habe für sie einen hohen Stellenwert, sagt sie: «Er ist bezahlbar, und ich weiss das Engagement der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer sehr zu schätzen. Sie sind alle äusserst zuvorkommend, höflich und hilfsbereit.»

**Volksapotheke Schaffhausen**  
Im Dorf | Zum Ritter | Zum Rüdén | Zum Zitronenbaum  
www.volksapotheke.ch

**A**  
Ihr Spezialist für Haushaltgeräte.  
Beratung. Montage. Service.  
**Iseli + Albrecht AG**  
seit 1982

Hier. Für Sie.  
**Clientis**  
BS Bank Schaffhausen

**Stefan Rutishauser**  
Generalagentur Schaffhausen  
mobiliar.ch **die Mobiliar**

**AGENDA**

**Je nach Corona-Lage müssen geplante Anlässe abgesagt oder verschoben werden. Bitte prüfen Sie die Daten auf unserer Webseite: [www.srk-schaffhausen.ch](http://www.srk-schaffhausen.ch)**

**Kurse SRK Kanton Schaffhausen**  
[www.srk-schaffhausen.ch/](http://www.srk-schaffhausen.ch/)  
[www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)

**Kurse Samariter**  
[www.samariter-sh.ch/](http://www.samariter-sh.ch/)  
[www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)

**Kurse SLRG**  
[www.slrgh.ch/](http://www.slrgh.ch/)  
[www.redcross-edu.ch](http://www.redcross-edu.ch)



**Willkommen!**

Oberstadt 13 Schaffhausen

**kleider von mir zu dir seit 1956**

**Besuchen Sie uns an der Schaffhauser Herbstmesse!**

Der Stand des SRK Schaffhausen ist seit über zehn Jahren fester Bestandteil der Schaffhauser Herbstmesse. Messegäste erhalten von den anwesenden SRK-Mitarbeitenden und -Vorstandsmitgliedern einen Einblick in das breite Hilfsangebot des Roten Kreuzes.

**20.-24. Oktober, Halle 1, Stand 1.27**  
**Wir freuen uns auf Sie!**



**WUSSTEN SIE?**

# Im Wald Erfahrungen sammeln

Spielen, basteln und bräteln – darauf freuen sich die Kinder, welche den Waldspielnachmittag besuchen.

Viele Familien kennen sich im Wald nicht aus, oder sie haben nicht die Zeit, um mit ihren Kindern den Wald zu erkunden. Die Folge: Diesen Kindern bleibt das Erlebnis Wald verwehrt. Um dem entgegenzuwirken, haben Mitglieder des Jugendrotkreuzes Schaffhausen das Angebot eines Waldspielnachmittags auf die Beine gestellt. Es richtet sich an Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren und findet immer am ersten Mittwochnachmittag des Monats im Feuerthaler Wald statt. Derzeit nutzen fünf Kinder regelmässig dieses Freizeitangebot. Auf dem Programm stehen – neben Basteln und Bräteln – hauptsächlich Spiele, die auf den Wald bezogen sind und den Kindern so die Möglichkeit geben, in dieser Umgebung persönliche Erfahrungen zu sammeln. Organisiert und durchgeführt werden die Waldspielnachmittage von Freiwilligen des Jugendrotkreuzes Schaffhausen; für Familien ist es kostenlos.

**Mit der gebotenen Umsicht am Werk**

Die Mitglieder des Jugendrotkreuzes würden ihre Verantwortung mit grösster Sorgfalt wahrnehmen, sagt Livia Dobler, eine der Mitorganisatorinnen der Waldspielnachmittage: «Wir sind uns bewusst, welch grosses Vertrauen uns die Eltern der teilnehmenden Kinder schenken», sagt sie, «und entsprechend umsichtig gehen wir an die Sache heran.»

Die Kinder sollen im Wald unbeschwert schnitzen, klettern und springen können, aber: «Sie sind immer begleitet. Und falls sie Schwierigkeiten haben, sind die Jugendrotkreuzlerinnen immer zur Stelle.» Auch der Zvieri, der

Den Wald spielerisch erkunden und dabei in der Gruppe Spass haben: Das bietet der Waldspielnachmittag des Schaffhauser Jugendrotkreuzes. BILD ZVG



vom Jugendrotkreuz Schaffhausen offeriert wird, werde jedes Mal mit Wonne zelebriert, sagt Dobler. Auch habe sich gezeigt, dass die Kinder liebend gern ein Feuer machen und es vermissen würden, wenn einmal darauf verzichtet wird. Livia Dobler: «Deswegen gibt es meist etwas, das man aufs Feuer legen kann, zum Beispiel Schlangenbrot.» Dazu kämen jeweils noch Gemüse oder Früchte «und vielleicht auch einmal etwas Süsses». Bei Regen ändere sich das Programm nicht gross, sagt die Betreuerin: «Mit Gummistiefel, Regenjacke und Regenhosen zie-

hen die Kinder und Betreuungspersonen bei jedem Wetter los.» Wenn möglich werde ein Ort bevorzugt, wo man allenfalls unterstehen kann, und: «Es darf natürlich nicht gefährlich sein.»

Ein bisschen Regen jedenfalls halte die fröhliche Schar nicht von einem lustigen Nachmittag ab, so Livia Dobler abschliessend: «Ziel ist es ja auch, den Wald in allen Jahreszeiten kennenzulernen.» (bs)

**Schnupperanmeldungen:** [jugendrotkreuz@srk-schaffhausen.ch](mailto:jugendrotkreuz@srk-schaffhausen.ch), 079 277 60 52, 052 630 21 43

**REGIONALE HILFE**

## Mit Menschen in Kontakt bleiben und Freude bereiten

Ein Besuch oder ein gemeinsamer Spaziergang: Rotkreuz-Freiwillige halten aktiv den Kontakt zu Menschen und bereiten ihnen Freude.

**Wunsch nach sozialem Engagement**

«Ich hatte den Wunsch, mich sozial zu engagieren und der drohenden gesellschaftlichen Isolation von betagten Menschen entgegenzuwirken», sagt Ferdinand Hoekstra. Er ist einer der Freiwilligen des SRK Kanton Schaffhausen, die sich im Besuchsdienst engagieren. Er trifft sich alle ein bis zwei Wochen für gut zwei Stunden mit Heidi Küng. Er besucht sie zu Hause, oder sie unternehmen einen Spaziergang durchs Quartier. Einfühlsam, mit Geduld und Ruhe hat er mit Heidi Küng eine freundschaftliche und vertrauensvolle Beziehung aufgebaut. Mit seiner Zeit und positiven Einstellung macht er ihr Leben nicht nur leichter, sondern auch lebenswerter. Er ermöglicht ihr, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. «Unsere Begegnungen empfinde ich als sehr wertvoll und sinnstiftend», meint Hoekstra glücklich. Es gibt ihm das schöne Gefühl, etwas für seine Mitmenschen zu tun – die entgegengebrachte Wertschätzung und die grosse Dankbarkeit ist das wertvollste Geschenk an die Freiwilligen. (bs)

**Möchten Sie als freiwillige Besucherin oder freiwilliger Besucher mitmachen?**

Von der Einsatzleiterin erhalten Sie eine Einführung, die nötige Unterstützung und Wertschätzung.

**Kontakt:** *Monika Lacher, 052 630 20 37, oder [monika.lacher@srk-schaffhausen.ch](mailto:monika.lacher@srk-schaffhausen.ch)*



Ferdinand Hoekstra mit Kundin Heidi Küng am Spazieren. BILD ZVG

**Herzlichen Dank für Ihre Spende!**

IBAN CH59 0900 0000 8200 0361 9

**IMPRESSUM**

**Herausgeber und Redaktionsadresse:**  
 Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Schaffhausen  
 Zweigstrasse 2, 8200 Schaffhausen  
 Telefon 052 630 20 30, [info@srk-schaffhausen.ch](mailto:info@srk-schaffhausen.ch)  
[www.srk-schaffhausen.ch](http://www.srk-schaffhausen.ch)  
 IBAN-Nr. CH59 0900 0000 8200 0361 9

**Redaktion:**  
 SRK Kanton Schaffhausen, Barbara Schwanninger  
 «Schaffhauser Nachrichten», Rolf Fehlmann

**Mitarbeit in dieser Nummer:**  
 Andrea Epprecht, Peter Strohm, Monika Lacher,  
 Christine Gautschi, Suzanne Jeske, Adrijana Rragamaj

**Anzeigenmarketing:**  
 PINEA AG, Alexandra Strohm, Vordergasse 76,  
 8200 Schaffhausen, [alexandra.strohm@pinea.ch](mailto:alexandra.strohm@pinea.ch),  
 Telefon 052 633 70 50

**Gestaltung und technische Herstellung:**  
 «Schaffhauser Nachrichten», Franziska Rüttschi

**Druck:** Tagblatt Print, St. Gallen

**Auflage:** 26 570

**Nächste Ausgabe:** Mai 2022

**CAFE REBER**  
 Confiserie seit 1896

Zum Schenken & Geniessen.

Reber Schaffhauserzungen,  
 einfach himmlisch.

Vordergasse 21, CH-8200 Schaffhausen  
 Tel. +41 52 625 41 71, [www.schaffhauserzungen.ch](http://www.schaffhauserzungen.ch)

**FÜR SIE DA.**

**GRAF & PARTNER** Immobilien AG  
 Tanne 3 8201 Schaffhausen  
 052 625 06 65 [www.immobag.ch](http://www.immobag.ch)

**ETAVIS**

Ihr regionaler Elektriker.

ETAVIS AG  
 Schaffhauserstrasse 15, CH-8212 Neuhausen  
 Tel. +41 52 674 09 09, [neuhausen@etavis.ch](mailto:neuhausen@etavis.ch)

VINCI

